

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Datum 07.05.2009 Öffentlichkeitsstatus öffentlich
Dezernat II	Amt FB 02	

INFORMATION

I0118/09

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	02.06.2009	nicht öffentlich
Finanz- und Grundstücksausschuss	17.06.2009	öffentlich

Thema: Analyse der Kasseneinnahmereste per 31.12.2008

Als Anlage erhalten Sie die Analyse der Kasseneinnahmereste per 31.12.2008 (Anlage 1 bis 6).

Analyseergebnisse der Kasseneinnahmereste im Jahr 2008

Die Arbeit an den Kasseneinnahmeresten ist eine permanente Aufgabe. Durch eine kontinuierliche Optimierung der Arbeitsabläufe und dem Ausnutzen neuer Synergieeffekte durch die nahe Zusammenarbeit von Vollstreckung und zentralem Forderungsmanagement wurde ein positiver Beitrag im Rahmen der Einnahmerealisation erreicht.

Trotz eines kontinuierlichen Abbaus der Kasseneinnahmereste in den vergangenen Jahren beinhalten die Kasseneinnahmereste noch wesentliche Anteile von Altforderungen sowie insolvenzbehaftete Forderungen. Nach wie vor ist der Abbau der nicht werthaltigen Forderungen ein erklärtes Ziel der Verwaltung, insbesondere des zentralen Forderungsmanagements, um eine den Vorschriften (GemHVO, GemHVO Doppik) entsprechende Darstellung in der Eröffnungsbilanz und im Jahresabschluss bis 2009 zu gewährleisten. Entsprechende Maßnahmen wurden dahingehend bereits in den Jahren 2006 bis 2008 getroffen und im Jahr 2009, im Rahmen der personellen Kapazitäten, kontinuierlich umgesetzt und erweitert.

Grundlage des heutigen Sachstandes stellt maßgeblich die in den neunziger Jahren nicht hinreichende Bewertung der Kasseneinnahmereste dar. Entsprechende Maßnahmen der werthaltigen Beurteilung fanden zu diesem Zeitpunkt, aufgrund fehlender Personalkapazitäten, nicht ausreichend statt.

Trotz einer zurückhaltenden personellen Entwicklung des zentralen Forderungsmanagements im Jahr 2008, bedingt durch Haushalts- und Besetzungssperre, zeigen sich erste, positive Tendenzen. So wurden im zentralen Forderungsmanagement im Jahr 2008, im Bearbeitungsbereich Steuern, ca. 1.000 Niederschlagungen getätigt und damit nicht werthaltige Forderungen in Höhe von ca. 12.560 Tsd. Euro bereinigt. Die offenen Posten der Landeshauptstadt Magdeburg verringerten sich im Jahr 2008 gegenüber dem Jahr 2007 um ca. 16.600 Stück.

Im Jahr 2008 entstanden ca. 62.600 neue, offene Posten. Zur Erreichung eines aktuellen Bearbeitungsstandes und einer optimalen – soweit beeinflussbar – Erfolgsquote bei den Kasseneinnahmeresten, bedarf es einer weiteren kapazitiven Untersetzung des zentralen Forderungsmanagements. Gerade vor dem Hintergrund einer Vielzahl spezifischer, gesetzlicher Bestimmungen, die es in den einzelnen Fachbereichen und Ämtern zu beachten gilt, ist eine Personalüberleitung aus anderen Fachbereichen und Fachämtern unerlässlich.

Gesamtheit der Kasseneinnahmereste

Die zum Stichtag 31.12.2007 vorhandenen rund 171.600 offene Posten, mit einem Wert von rund 34,8 Mio. €, verringerten sich im Jahr 2008 um rund 79.200 offene Posten (46 %) und um rund 16,6 Mio. € (48 %) (Anlage 1).

Parallel dazu entstanden im Jahr 2008 rund 62.600 neue offene Posten, mit einem Wert von rund 13 Mio. €, die per 31.12.2008 überfällig waren.

Im Vergleich der beiden Stichtage ist bei der Anzahl der offenen Posten eine Verringerung (rund 16.600 Stück) und beim Wert eine Minderung (rund 3,5 Mio. €) zu verzeichnen (Anlage 2). Per 31.12.2008 waren rund 31,2 Mio. € überfällig.

Detailbetrachtung

Der Anteil der insolvenzbehafteten, offenen Forderungen am Gesamtwert der Außenstände hat sich im Vergleich zu 2007 um ca. 16 % auf ca. 11 % verringert. Die betroffenen rund 3,5 Mio. € sind de facto wertlos (Anlage 3). Die Uraltforderungen (Fälligkeitsdatum 31.12.2000 und davor) belaufen sich auf rund 1,9 Mio. €. Selbst wenn keine Insolvenz vorliegen sollte, ist die Chance, diese Forderungen noch zu realisieren, sehr gering. Der Eintritt von Verjährung ist unter den bestehenden Bedingungen kaum zu beeinflussen, weil die Firmen nicht mehr existent sind, Haftungsschuldner, Personen oder Firmen nicht mehr zu ermitteln sind oder Forderungen im Ausland nicht beigetrieben werden können, da nicht mit allen Ländern Vollstreckungsabkommen bestehen. Gleichwohl verringerten sich die Uraltforderungen gegenüber dem 31.12.2007 um rund 2,1 Mio. €.

Fortschreibung der Entwicklung der Kasseneinnahmen

Die Entwicklung der Kasseneinnahmereste im Jahr 2008 ist in den Anlagen 1 bis 4 dargestellt.

Verteilung der offenen Forderungen bis 31.12.2008 in Prozent und Forderungsgruppen – Darstellung - Anlage 5 –

Gewerbesteuer

Im Bereich der Gewerbesteuer sind im Jahr 2008 offene Forderungen in Höhe von ca. 10,6 Mio. € festzustellen. Im Vergleich zum Jahr 2007 verringerten sich somit die Forderungen um ca. 3,0 Mio. €. Von den 10,6 Mio. € sind ca. 3,7 Mio. € strittige Forderungen, für die auf gesetzlicher Grundlage die Aussetzung der Vollziehung gewährt ist, zu verzeichnen. Weitere ca. 748 Tsd. € sind insolvenzbehaftete Forderungen. Der Trend ist im Bereich der Gewerbesteuer rückläufig. Der Bereich Forderungsmanagement war im Jahr 2008 vorrangig mit der Niederschlagung, der Haftung und dem Erlass der Gewerbesteuer tätig.

Grundbesitzabgaben

Im Bereich der Grundbesitzabgaben sind im Jahr 2008 offene Forderungen in Höhe von ca. 2,2 Mio. € zu verzeichnen. Davon sind ca. 300 Tsd. € insolvenzbehaftete Forderungen. Somit konnten im Jahr 2008 die Forderungen um ca. 2,3 Mio. € abgebaut werden. Die insolvenzbehafteten Forderungen verringerten sich um ca. 1,6 Mio. € gegenüber dem Jahr 2007. Der Anteil insolvenzbehafteter Forderungen im Bereich Grundbesitzabgaben verringerte sich somit um ca. 12 % und liegt damit unter der forderungsübergreifenden Verringerung der insolvenzbehafteten Forderungen in Höhe von 16 %. Dies wird der Tatsache geschuldet, dass im Bereich der Insolvenzen natürlicher Personen tendenziell ein Anstieg zu verzeichnen ist.

Unterhaltsvorschüsse

Die Höhe der Kasseneinnahmereste von Unterhaltsvorschüssen wird maßgeblich von der Besonderheit der Gesetzeslage gemäß §§ 5 und 7 des Unterhaltsvorschussgesetzes bestimmt. Durch Zuweisungen von Bund und Land variiert die Höhe der Kasseneinnahmereste monatlich erheblich.

Zum 31.12.2008 betrugen die offenen Forderungen 9,8 Mio. € und erhöhten sich somit um 100 Tsd. € gegenüber dem Jahr 2007. Zum 31.12.2008 waren 6.400 offene Posten fällig. Eine große Anzahl von offenen Forderungen resultiert daraus, dass immer mehr Unterhaltspflichtige durch ihre wirtschaftliche Lage leistungsunfähig/zahlungsunfähig werden. Die bestehenden Sollstellungen nach § 7 UVG sind grundsätzlich als Kasseneinnahmereste von einem in das nächste Jahr zu übertragen.

Übersicht über Kleinstbeträge

Rund 80 % der offenen Posten zum 31.12.2008 weisen einen Wert kleiner, gleich 100,00 EUR aus. Darin inbegriffen, in Höhe von ca. 31 %, befinden sich offene Posten mit einem Wert von je 5,00 EUR.

EUR	Posten	Summe
0,01 bis 4,99	17.629	26.948,96
5,00	37.791	188.955,00
5,01 bis 50,00	53.165	1.308.983,38
50,01 bis 100,00	14.722	1.105.998,73
Gesamt	123.307	2.630.886,07

Entwicklung der offenen Forderungen 2002 bis 2008

Bei dieser Fortschreibung muss darauf verwiesen werden, dass aufgrund von unterschiedlichen Stichtagen eventuell Abweichungen auftreten können. Im Gesamtvergleich wird deutlich, dass sowohl die Fallzahlen bis zum Jahr 2005 (169.548) kontinuierlich gesunken sind als auch die Werte (37.968.000,00 €). Im Jahr 2006 waren steigende Fallzahlen (178.487) sowie auch eine Erhöhung der Werte der Forderungen (40.459.000,00 €) zu verzeichnen. In den Jahren 2007 und 2008 konnten, insbesondere durch das Zentrale Forderungsmanagement, die Fallzahlen sowie die Werte der Forderungen deutlich verringert werden. Allein in den Jahren 2007 bis 2008 konnte das offene Forderungsvolumen insgesamt um ca. 23 % gegenüber dem Jahr 2006 verringert werden. (siehe Gesamtheit der Kasseneinnahmereste und Detailbetrachtung).

Erfahrungsgemäß lassen sich Forderungen umso schwerer durchsetzen, je älter sie sind. Das heißt, der Verwaltungsaufwand zur Beitreibung der Forderungen steigt mit zunehmendem Alter erheblich. Statistische Auswertungen kommunaler Forderungen zeigen, dass bereits nach 24 Monaten der Realisierungsgrad der ausstehenden Forderungen bei nur noch ca. 22 % liegt. Aus diesem Grund ist es Ziel des zentralen Forderungsmanagements, das Alter der Forderungen zu reduzieren und eine zeitnahe Bearbeitung der Forderungen zu erreichen. Im Jahr 2008 konnte das Ziel der zeitnahen Forderungsbearbeitung bereits in Teilbereichen erreicht werden, insbesondere im Bereich der Vergütungs- und Gewerbesteuer.

Niederschlagung insolvenzbehafteter Forderungen

Die insolvenzbehafteten Forderungen der Landeshauptstadt Magdeburg werden, nach dem Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens und entsprechenden Beschluss des Amtsgerichtes zur Eröffnung des Insolvenzverfahrens, durch die Landeshauptstadt Magdeburg im Rahmen der vorgegebenen Anmeldefrist zur Insolvenztabelle angemeldet. Erst nach Anmeldung der Forderungen zur Insolvenztabelle werden die Forderungen seitens der Landeshauptstadt Magdeburg niedergeschlagen, da mit einer Auszahlung aus der Insolvenzmasse in aller Regel nicht oder nur in Höhe einer sehr geringen Quote zu rechnen ist.

Zukünftige Ansätze zum Abbau der Kasseneinnahmereste

Zur Wertberichtigung der Kasseneinnahmereste bedarf es mit der Einführung der Doppik im Zuge der Erarbeitung der Eröffnungsbilanz entsprechender Maßnahmen.

Am Ende des 3. Quartals 2008 wird dem Stadtrat eine Drucksache vorgelegt, in welcher Lösungsansätze, hinsichtlich Bewertung und Berichtigung nicht werthaltiger Forderungen im Zuge der Einführung des NKHR, dargelegt werden.

Zimmermann

Anlagen